

Pressemitteilung
vom 21.05.2012

Netzwerk
Umwelt und Klima
Rhein-Main

Angesichts der aktuellen Diskussion um die Erfassung der Luft mit Schadstoffen durch den Flugverkehr erklärt das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main:

Es genügt nicht, mit einzelnen Luftmessstationen in Einflugschneisen des Flughafens die durch Flugzeuge verursachten Schadstoffimmissionen durch Stickstoff- und Schwefeldioxide, Feinstaub, Ozon und Kohlenwasserstoffe zu erfassen. Notwendig ist die kumulierte Messung, Auswertung und gesundheitliche Bewertung aller Schadstoffe, d.h. insbesondere auch durch den Straßenverkehr, der durch den Flughafenausbau auch ausgedehnt wird. Wir fordern deshalb:

Das Hessische Umweltministerium muss das selektive Monitoring-Programm zu Luftschadstoffen aufgrund des Flugverkehrs aufgeben zugunsten einer Erfassung und Auswertung der kumulierten Schadstoffbelastungen.

Hintergrund:

Das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main ist ein Zusammenschluss von 15 Organisationen und Initiativen, die überwiegend ihren Schwerpunkt in der Umweltpolitik haben. Es war vor allem das Bündnis der Bürgerinitiativen (BBI) Kein Flughafenausbau – für ein Nachtflugverbot, das vor vier Jahren dieses Netzwerk mit Schwerpunktsetzung auf die Forderung nach einer Gesamtbelastungsstudie für das Rhein-Main-Gebiet initiierte. Dabei ging es und geht es vor allem auch um eine Gesamtbewertung von Emissionen wie denen des Flugverkehrs, nämlich um die kumulierte Bewertung von Lärm, Luftqualität, CO₂-Ausstoß und Belastung des Wassers.

Rückfragen an: Dirk Treber, Tel. 06105-707 98 89

Weitere Infos: www.umwelt-klima-rheinmain.net
Schriftliche Anfragen an: info@umwelt-klima-rheinmain.net